



www.schattenseiten.eu

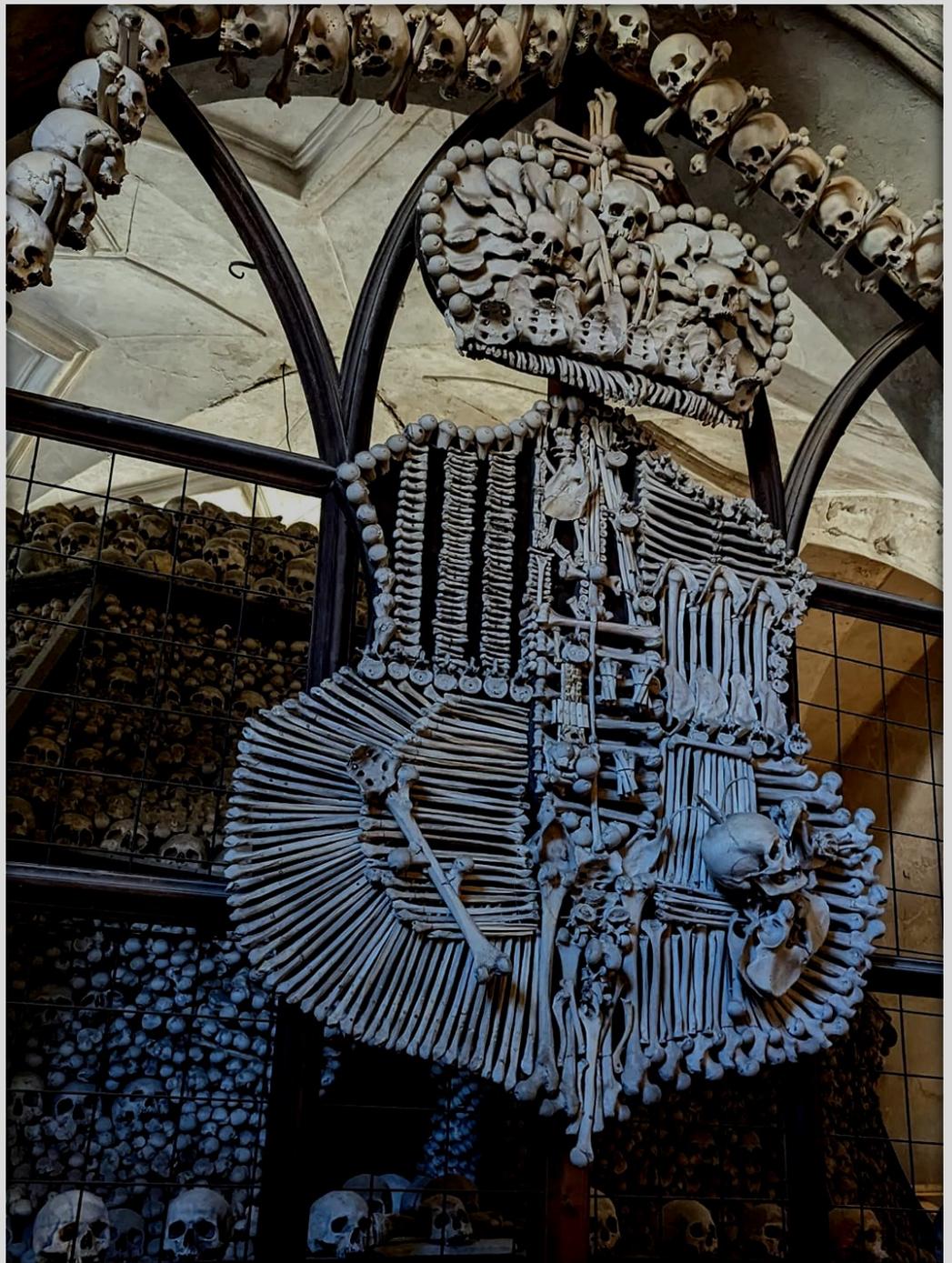
Schattenseiten

AUSGABE 1

JANUAR 2024

IN DIESER
AUSGABE:

| | |
|---|------------|
| SCHATTENSEI- TEN FM | 2 - 3 |
| BANDVOR- STELLUNGEN | 4 - 5 |
| BUCH/MUSIK/ FILM TIPS | 6 - 8 |
| BASTELIDEE „KRÖNCHEN“ | 9 |
| CAMPING TIPS UND TRICKS | 10 |
| CLUBGUIDE | 11 |
| REISETIP KUTNA HORA | 12 |
| KONZERTBE- RICHT DIARY OF DREAMS | 13 |
| KONZERBE- RICHT DARK TENOR | 14 |
| KONZERTBE- RICHT BLIND GUARDIAN | 15 |
| KONZERTBE- RICHT SONA- TA ARCTICA | 16 |
| KONZERTBE- RICHT EISRE- GEN | 17 - 18 |
| VON DER SZE- NE FÜR DIE SZENE | 19 - 21 |
| MORBIDE SCHÖNHEIT WIESBADEN | 22 |
| IM GESPRÄCH MIT GEFRIER- BRAND | 23 - 25 |
| BASTELIDEE „KATZENÖHR- CHEN“ | 26 |
| TERMINE 1. QUARTAL 2024 | 27 |



KUTNA HORA

HEIMAT DER KNOCHENKIRCHE SEDLEC
UNSER REISETIP IN DIESER AUSGABE!

Schattenseiten FM - das Online-Radio

Schattenseiten FM bekommt hier eine eigene Seite für DJ Vorstellung, Sendeplan und Eigenwerbung.

Das Radio tritt seinen Dienst am 28.1.2024 an, bis dahin wird fleißig vorbereitet, rekrutiert und an der Homepage gebastelt.

Mehr erfahrt Ihr auf Facebook

<https://www.facebook.com/schattenseiten.magazin>

oder Instagram

https://www.instagram.com/schattenseiten_eu/



Unsere Moderatoren



WhiteRose - Chefin

Moderiert die Sendungen „Batsworld“ (Batcave, GothRock, PunkRock)
„Club der toten Musiker“

„E-Worx“ (EBM, SynthPop, elektronisches aller Art)

Kreativmind hinter dem Magazin



Braindead - Chef

Moderiert die Sendung „Brainsworld“
Technisches Mastermind hinter der Website



Toxical Cat - Moderatorin und Fotografin

Moderiert die Sendung „Cats Cage“
Fotografin für das Magazin



Ace - Moderator

Moderiert die Sendung „World of Chaos“

Unsere Moderatoren



Firefighter - Moderator

Moderiert die Sendung „Rockpalast“

Unsere



Andrea - Redakteurin

Schreibt Rezensionen und Konzertberichte



Tina - Redakteurin und Fotografin

Macht Friedhofsfotografie und schreibt auch über selbige



Lena - Redakteurin

Schreibt Rezensionen und Kurzgeschichten

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Angebote über redaktion@schattenseiten.eu erfragen

Bandvorstellungen

Kontrast

Schon 1996 erschuf das Quartett mit dem «Einheitsschritt» («3 Schritte vor und 3 zurück») einen Everblack und wahren Independent-Klassiker.

Mit «Tod ... find' ich gut!» (1998) und der GEWC-Nr. 1 «Durchbruch» (2008) legten die «Scharfrichter des schwarzen Humors» weitere Tanzflächenfüller vor. Die Single «John Maynard» (2014) kletterte in die Top 5 der Deutschen Alternative Charts (DAC), das Album «Balance» bis auf Platz 3.

Dass KONTRAST auch gefühlvoll können, weiß man seit 1999: «Freiheit?» (gemeinsam mit Gastsängerin Ivi), ein ergreifendes Abschiedsduett, avancierte zum Midtempo-Hit in dunklen Clubs.

Der entwaffnende Blick in gescheiterte Beziehungen zeichnet auch die Powerballade «Für immer vorbei» (2008) aus, deren YouTube-Clip mehr als 550.000 Aufrufe erzielte.

Nach ihrem erfolgreichen fünften Longplayer «Unaufhaltsam» (2019, # 4 DAC) und der Wiederveröffentlichung ihres Debuts KONTRAST: «Programm» (2022, # 2 DAC) arbeitet die Band schon wieder an vielversprechenden neuem Material.

Kein Zweifel: Dirk, Falko, Roberto und Nebelgeist bleiben auch nach mehr als 25 Jahren, was sie immer waren – ein einzigartiger KONTRAST in der Musiklandschaft!



Deeper You

Eine dunkle Mélange aus Rock, Metal und Wave: DEEPER YOU ergründen die (Un)Tiefen der menschlichen Seele. Nach unserem Debut Album "Call of Night" von 2021 haben wir mit „The Crash“, „Masked Ball“ und „Higher“ drei neue Singles in neuer Formation veröffentlicht – und Bands wie Pink Turns Blue oder Diary of Dreams supportet. Mehr Info zu Deeper You findet Ihr in unserer EPK unter www.deeperyou.at/epk

Am 15.12.2023 erschien die neue Single „The Now“

Under the flames we are free: „The Now“ feiert den Moment als manische Phase, als Tanz auf dem schmalen Grat zwischen Vernunft und Wahnsinn, Euphorie und Chaos. Die Musik widerspiegelt die innere Zerrissenheit mit einer Mischung unterschiedlicher Einflüsse – getrieben, gehetzt und doch

überschwänglich. Wie schon unsere drei letzten Songs wurde auch „The Now“ von Mike Indovina in Toronto produziert. Der vollen Version stellen wir einen gekürzten "Radio Edit" zur Seite, gegen Ende Januar folgt ein eigenes Video, das sich aktuell in Produktion befindet.



Chains of Agony

Chains of Agony wurde 2013 gegründet. Anfänglich sollte es ein experimentelles Industrial Projekt mit Einflüssen der niederländischen Hardcore Musik werden, das Resultat war allerdings semi-gut aus heutiger Sicht des Gründers Lord Suicide und seit 2016 ist das Projekt nun im Aggrotech Bereich zugehörig.

Chains of Agony kann man also dem Hellectro Genre zuordnen, jedoch bediene Lord Suicide sich auch gerne bei anderen Genres und so findet man auch klassische

Elemente, Trance oder auch Industrial-Rock in einigen Songs.

Hörer verglichen Chains of Agony schon mit Dawn of Ashes, Psyclon Nine, Agonize und Suicide Commando . Es lohnt sich also mal reinzuhören.

Das neue Album könnt ihr auf Bandcamp bestellen und natürlich auch auf allen gängigen digitalen Plattformen.



Bandvorstellungen

Gefrierbrand

Mit seinen dunklen Wäldern und tiefen Tälern ist der Schwarzwald besonders reich an Sagen, Legenden und Märchen. Genau das inspiriert die fünf Duster-Metaller von Gefrierbrand aus Pforzheim für ihren neuesten Streich „Es war einmal...“

Nachdem 2011 „Zeitensturm“ und 2016 „Weltenbrand“ mit sozialkritischen Stücken über Krieg, Revolution und die Krankheit Mensch das Licht der Welt erblickten, wurde diese Band auf das europäische Publikum losgelassen: u.a. Wien, Berlin, Mailand, Budapest standen auf der Reiseroute.

Auf kleinen und großen Bühnen, Festivals und Supportshows für diverse Szenegrößen wurde die Ausrichtung gefestigt.

Nach nunmehr über 10 Jahren Bandgeschichte geht es nun in eine etwas andere Richtung—Wenn es im „Schwarzen Wald“ vor der eigenen Haustür nur so von gespenstischen, geisterhaften Wesen wimmelt und es grundsätzlich immer weniger Menschen gibt, die die alten Geschichten

erzählen... Warum dann nicht genau das?

Gefrierbrand schlägt ein neues Kapitel auf: Melodischer, ausgefeilter und böser als je zuvor! Mit neuer Bühnenshow, frischem Wind aber gewohnt brachialen Songs erzählen Gefrierbrand ihre Versionen von Märchen und Sagen aus dem deutschsprachigen Raum... verändert, verzerrt und verdammt gut!

Nächste Show: 24.02.2024 Album-Release in Pforzheim



Terrorfrequenz

2006 von Andreas G. (Elektroarsch) gegründet, begann der Hellectro-Feldzug für Terrorfrequenz im Jahr 2008 mit dem Debut-Album „Der Schleichende Tod“.

Nach Manglers Einstieg im selben Jahr wurde die Live Show rund um den Harsh-Hellectro entwickelt und ausgebaut. Später durch Akteurinnen, bspw. „TerrorSin“, in einer atemberaubende Splatter Schauspiel-Show exklusiv in Szene gesetzt.

2009 erschien schon das zweite knackige Album „In der Dunkelheit“.

Nach einer langen Wartezeit kam im April 2014 das 3. Studioalbum „Spiegelbild“.
Ende 2015 ereilt die wieder aufstrebenden Jungs von Terrorfrequenz ein schwerer Schicksalsschlag. Andreas G. (Elektroarsch), der Gründer, verstirbt im Oktober 2015 sehr überraschend und unerwartet.
In Gedanken und Erinnerung an seinen guten Freund und Bandkollegen, führt Manuel die Band dennoch weiter.
Anfang 2017 holte er sich die benötigte Unterstützung bei dem Label SonicX unter der Hoheit von Tommy

Steuer und produzierte gemeinsam mit diesem die erste Solo EP "Mutation". Im November 2017 folgte dann das 4. Studio Album "Mutatio in Signum" mit einer spektakulären Release-Tour quer durch Deutschland.

Gut 3 Jahre nach dem Album stellt Manuel nun wieder Solo am 27.11.2020 seine neue EP vor, die den Titel „Synthetisch“ trägt.

Nächste Show: 9.03.2024 mit :SITD: in Zwickau



Hier könnte ihre Werbung stehen!

Information zu Preisen

Per WhatsApp oder Email

0176-27702331/redaktion@schattenseiten.eu

 Schattenseiten

Film-Tips

The Witch Next Door



The Witch Next Door ist ein Horrorfilm, der sein Debüt 2019 beim Fantasia Film Festival in Montreal feierte. Drehbuch und Regie übernahmen Brett Pierce und Drew T. Pierce. Auf diversen Filmfestivals wurde The Witch Next Door für Auszeichnungen nominiert und gewann unter anderem „Best Monster/Creature“ auf dem Toronto After Dark Film Festival und den Audience Award „Being Different“ auf dem Molins Film Festival.

Schattenseiten

Die Handlung folgt dem Teenager Ben, der die Scheidung seiner Eltern noch nicht überwunden hat. Als er seinen Vater besucht, um ihm in einem Yachthafen auszuhelfen, lernt er auch das junge Nachbarspaar kennen, das zwei Söhne hat. Der ältere der beiden Söhne (Dillon), begegnet der Hexe zu Beginn der Handlung, als er mit seiner Mutter im Wald wandern geht. Er sieht einen Baum, zwischen dessen Wurzeln ein tiefes Loch klafft, aus dem scheinbar die Stimme seiner Mutter ertönt. Diese findet

Dillon noch rechtzeitig und beide fahren nach Hause, mit einem toten Reh auf der Ladefläche des Pick-Up Trucks. Aus diesem Tier erhebt sich, nach Einbruch der Dunkelheit, die Hexe, die fortan das Haus der jungen Familie heimsucht. In der ersten Nacht verschlingt sie das Baby und ergreift Besitz von der Mutter, in deren Körper sie nun lebt.

Ben lernt währenddessen Mallory kennen, die mit ihrer Mutter und ihrer kleinen Schwester Lily zusammenlebt und ebenfalls im Yachthafen arbeitet. An einem Tag sollte Dillon für einen Kurs erscheinen, taucht aber nicht auf, was Ben stutzig macht. Als er Dillons Vater danach fragt, scheint dieser sich nicht daran erinnern zu können, dass er einen Sohn hat. Nach der Unterhaltung entdeckt Ben ein Symbol unter der Fußmatte des Nachbarhauses und stellt Nachforschungen an. Das Symbol steht mit einer Kreatur in Verbindung, die sich von den Vergessenen ernährt und andere Menschen wie einen Umhang tragen kann. In einer Nacht und Nebel Aktion bricht er daher in das Nachbarhaus ein, in dessen Keller sich der Altar der Hexe befindet. Dort hat sie unter anderem Bilder der Familien gesammelt, von denen sie Kinder gestohlen hat.

In eine Reihe von Rückblenden, erfährt der Zuschauer schließlich, dass Ben einen kleinen Bruder hatte, der bereits zu Beginn des Films der Hexe zum Opfer fiel. Gemeinsam mit Mallory sucht er im Wald nach dem Baum der Hexe. Dort findet er nicht nur Lily, sondern auch seinen kleinen Bruder Nathan. Es kommt zum Kampf, doch Bens Vater rettet die Vier in letzter Sekunde.

Am nächsten Tag verabschiedet sich Ben von Mallory, die ihm eine Blume schenkt, bevor sie mit ein paar Kindern ein Boot besteigt. Erst im Auto bemerkt Ben, dass die Blume aus Plastik ist, da alle Pflanzen in Gegenwart der Hexe sofort verfallen. Das letzte Bild zeigt Mallory mit starrem Blick, inmitten der unwissenden Kinder.

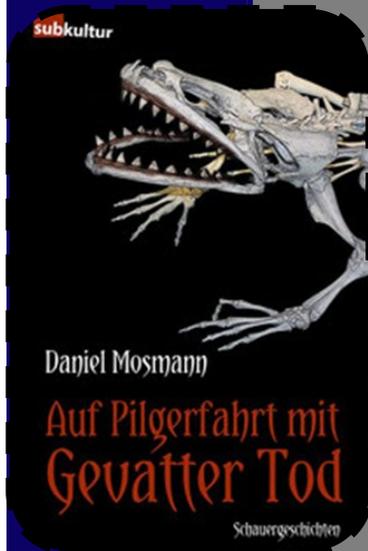
The Witch Next Door scheint zu Beginn die alte Geschichte der bösen Hexe zu erzählen, allerdings bildgewaltig und ungeschönt. Brett und Drew T. Pierce schaffen eine beunruhigende Atmosphäre und setzen dabei die Hexe exzellent in Szene. Besonders der Höhepunkt der Geschichte, der sich zwischen den Wurzeln des Baums der Hexe abspielt, überzeugt mit düsterer Gothic-Ästhetik. Wie in fast jedem Horrorfilm ist das Happy End nur eine Illusion, was der Handlung keinen Abbruch tut. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass The Witch Next Door eben doch nicht einfach die alte Geschichte der bösen Hexe neu erzählt. Stattdessen sucht er sich eine bekannte Storyline, um sie mit dem Unbekannten zu vermischen.

Für Fans der Gothic-Ästhetik und Filmen wie The Conjuring oder der Serie The Haunting of Hill House ist The Witch Next Door sehr zu empfehlen.

©Lena Obscuritas

Buch-Rezension

Auf Pilgerfahrt mit Gevatter Tod



Hier ein paar Kurzgeschichten - die ich persönlich eigentlich nicht so mag, ich wurde wieder einmal von einem Schriftsteller überzeugt. 10 Geschichten, mal etwas kürzer, manchmal auch etwas länger ... sie spielen in der Gegend rund um den Schwarzwald ... alle haben mir gut gefallen.

Winterzauber

Eine junge Frau erwacht, nachdem sie vor einer Hütte in einer eisig kalten Nacht einschlief. Auf dem Weg nach Hause nimmt sie keiner wahr.

Keiner außer dem alten Bauern, den sie selbst längst tot glaubte.

In einem Landhaus

Der Hausherr ist gestorben - nach einer langen und qualvollen Krankheit. Alles in dem Zimmer strahlt Elend aus. Nur die Ehefrau scheint nicht zu trauern ...

Oben, auf dem Knochenberg

Er will die Nacht in einer alten Ruine verbringen, doch er hätte besser vorher nichts über die Schauerlegenden dieses Gebäudes gelesen. Vom Regen in den Keller des alten Gemäuers getrieben, ist die Nachtruhe nicht ungestört.

Zur alten Linde

Zur Abwechslung keine Geschichte, sondern ein Gedicht ...

Biester

Frösche, überall Frösche. Von Jahr zu Jahr gibt es mehr von ihnen. Bis eines Tages eine Art Gift über dem Land versprüht wird. Dieses soll die Frösche eigentlich ausrotten ... doch dieser Plan geht nicht ganz auf.

Das sonderbare Begräbnis des William M.

Roth

Seltene Pannen passierten beim Begräbnis. Unfähige neue Mitarbeiter des Friedhofamtes haben ein Grab falsch gegraben ... doch Jahre später liegt der Tote doch auf der richtigen Grabseite.

Das Exkrement Gottes

Man sollte schon einen guten Grund haben, wenn man seine Frau tötet. Und Vorsicht walten lassen beim Entsorgen der Leichen. Auch passende Ausreden für Polizeikontrollen sollte man parat haben.

Zwischen Kraut und Kartoffeln

Eigentlich wollte die alte Bäuerin ja nur ihre frisch ausgesäten Kartoffeln vor den Krähen schützen und stellte aus diesem Grund eine Vogelscheuche auf. Doch warum bewegt sich das Ding übers Feld? Ein Streich von gelangweilten Kindern oder steckt doch mehr dahinter?

Die vergessenen Kinder

Ein alter vergessener Friedhof und ein alter vergessener Kinderspielplatz. Wie stehen diese beiden Plätze miteinander in Verbindung? Und mit wem spricht der alte Nachbar?

Auf Pilgerfahrt mit Gevatter Tod

Nochmals ein Gedicht ...

Alle Geschichten sind unterschiedlich: Vom Thema, von der Länge, vom Inhalt ... doch eins haben alle gemeinsam - das sprachliche Können. Von der ersten Seite an war ich gefesselt vom Stil des Autors. Die Art, wie er mit den Texten spielt, gefällt mir wirklich gut (ich wünschte, das könnte ich auch). Der Untertitel des Buches lautet „Schauergeschichten“ - was äußerst passend ist. Keine war grausig, keine eklig - aber einen angenehmen Schauer spürte ich schon beim Lesen der ein oder anderen Geschichte.

„Winterzauber“ hat mich gleich wirklich berührt. Einfühlsam hat Daniel Mosmann das Gefühlsleben der Protagonistin beschrieben. „Biester“ war stellenweise ein wenig fies und ich gebe zu, mit dieser Wendung und dem Ende hätte ich nicht gerechnet. Über „Das Exkrement Gottes“ musste ich immer wieder schmunzeln. Fast hätte mir der Protagonist leidgetan - so viele Pannen können einer Person doch gar nicht zustoßen.

VÖ: 07.2015

ISBN 978-3-943-41219-2

200 Seiten

©Andrea

Buch-Rezension

Von Kastanien und Knochen - Daniel Mosmann

„Gruselgeschichten“ - dies ist der Untertitel zu diesem Buch. Zu Recht, wie ich finde. 11 Geschichten umfasst dieser Band und jede dieser Geschichten hat einen ganz eigenen, ganz besonderen Reiz.

Ob es nun mehr Richtung Horror geht oder aber eher in die Sci-Fi-Ecke eingeordnet werden kann: Die Geschichten ziehen den Leser in ihren Bann.

Die sprachliche Vielfalt des Autors hat mich schon bei „Auf Pilgerfahrt mit Gevatter Tod“ sehr begeistert und auch bei diesen Kurzgeschichten konnte ich mich von diesem Können wieder überzeugen. Auch wenn manchmal die Protagonisten ein wenig blass blieben, die Atmosphäre in jeder einzelnen Story war fesselnd.

So konnte ich förmlich spüren, wie in Kiara („Gesellschaft im Moor“) nach und nach die Angst wuchs und das Gefühl, dass im Moor doch nicht alles mit rechten Dingen zugeht. Und auch die Melancholie, die von „Regentage“ ausging, war greifbar - fast konnte ich auch Regen auf meiner Haut spüren.

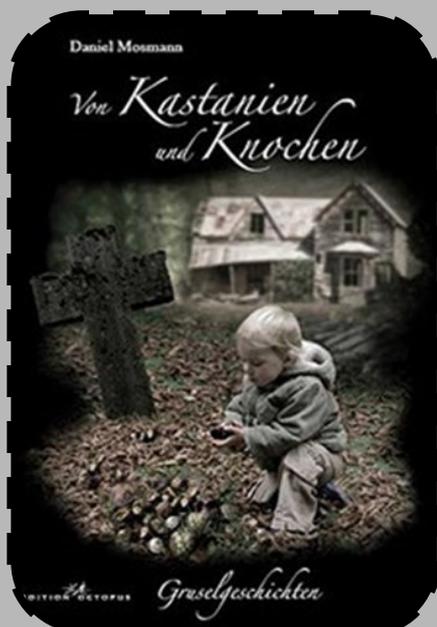
Die ein oder andere Geschichte war ein klein wenig vorhersehbar, andere dagegen nahmen unerwartete Wendungen. Und - was ich besonders mochte - die Stories kommen ohne Splatter und Ekel aus.

Was mir auch gut gefiel, waren die Bilder, die jedes Kapitel eingeleitet haben. Kleiner Kritikpunkt allerdings bei der Aufmachung: Zwischen den einzelnen Absätzen hätten sich ein paar Zeilenschaltungen gut gemacht, um die Lesbarkeit (Übersichtlichkeit) zu verbessern.

VÖ: 11.2008

ISBN 978-3865827654

249 Seiten



Folgende Geschichten war meine Favoriten (was nicht heißt, dass mir die anderen nicht gefielen):

Gesellschaft im Moor: Um das Moor ranken sich die unheimlichsten Geschichten ... und als ein Wanderer spurlos verschwindet, gibt es natürlich Gerede. Kiara, eine junge Polizistin, verbringt eine Nacht im Wald, um zu beweisen, dass es dort eben nichts Unnatürliches gibt. Allerdings ist sie allein im Dunkeln davon doch nicht mehr so überzeugt ...

Der Narrenbrunnen: Fastnacht kann anstrengend sein, vor allem, wenn man das bunte Treiben nicht gewöhnt ist. So „flüchtet“ ein Urlauber in ein nahe gelegenes Dorf, um dem Trubel zu entgehen. Aber was hat es mit dem grotesken Standbild am Brunnen auf sich? Und weshalb sind alle Dorfbewohner körperlich eingeschränkt?

Regentage: Täglich sieht er eine junge, traurig wirkende Frau auf seinen Spaziergängen im Regen. Zuerst ist er neugierig, dann verliebt er sich. Und eines Tages löst sich das Rätsel um ihr Geheimnis ... Und dann sieht man an Stelle einer Frau einen jungen, traurigen Mann, der durch den Regen geht.

Im Zug der Zeit: Steffen will Abstand. Abstand von der Familie und von Menschen überhaupt. So setzt er sich eines Abends in einen Zug, ohne festes Ziel. Als er aus einem kurzen Schlaf erwacht, befindet er sich alleine im Abteil ... aber wieso ist es totenstill in diesem Zug? Keiner der Plätze ist belegt, selbst der Speisewagen ist verwaist. Und auch mit der Zeit scheint etwas nicht zu stimmen.

Wie Staub im Wind: Nachdem der Kommissar einen grausamen Serienkiller zur Strecke gebracht hat, zog er sich mit seiner Frau völlig aus dem Leben zurück. Sein Nachfolger entdeckt Jahre später Hinweise darauf, dass der Killer wohl überlebt haben muss - und möchte den Kollegen darüber informieren. Doch in dem einsamen Haus warten seltsame Überraschungen.

©Andrea



Hier könnte ihre Werbung stehen!

Information zu Preisen
Per WhatsApp oder Email

0176-27702331/redaktion@schattenseiten.eu

 Schattenseiten

Bastelidee „Krönchen“

Schnell und einfach etwas Einzigartiges gestalten

Zum Basteln individueller Krönchen braucht es nicht viel und ihr habt etwas Einzigartiges, das euch zu einem echten Hingucker macht.

Ihr benötigt:

1 Haarreif, Kabelbinder (ca. 34 Stk.), Schere, Heißklebepistole, Federn, Rosen, Hörner, Dornen, Steinchen... worauf auch immer ihr Lust habt und was euch ausmacht.



Zuerst befestigt die Kabelbinder am Haarreif. Am Besten immer in eine Richtung, damit es schöner/gleichmäßiger aussieht. Es sei denn, ihr mögt das Chaotische ;)



Wenn alle festgezogen sind, dann schneidet die Kabelbinder zurecht, so dass es euch gefällt. Im Beispiel sind die unterschiedlich lang und abgeschragt.



Dann mit der Heißklebepistole Federn und andere Dekoelemente nach Belieben aufkleben. Unten abstehende Federkiele schneidet man ab, um sich nicht zu verletzen beim Tragen.

Und hier ein paar Beispiele wie sie aussehen könnten.



Viel Spaß beim Basteln!

©Mea Berger



**Achtung, enthält
Produktempfehlungen!**

Tips und Tricks beim Camping

Das Erste, das du entscheiden solltest, ist die Größe deines Zeltes und was für eins du dir kaufst - solltest du noch keines haben.

Ich habe mir dieses Jahr für die Festivalsaison ein „Black and Fresh“ von Decathlon zugelegt und ich muss sagen, es war die beste Entscheidung, die ich in Sachen Zelt je gemacht habe. Das Zelt ist auch bei 35 Grad Außentemperatur nicht heiß innen und Nachts, wenn es draußen kalt ist, kann man sogar außerhalb des Schlafsacks noch schlafen ohne zu frieren. Außerdem ist es auch bei frühem Sonnenaufgang total dunkel im Zelt. Einziges Manko: Man braucht auch tagsüber Licht im Zelt. Ich empfehle eine Taschenlampe an den Eingang zu legen oder eine kleine elektrische Laterne



Abgesehen vom Zelt sollte man darüber nachdenken ob man Decke, Isomatte, Kissen mitnimmt. Ein Tipp von mir sind diese selbstaufblasenden Isomatten - für ein wenig besseres Liegegefühl - Silikonkissen und eine Wolldecke, denn die 3 Sachen lassen sich super zu einer praktischen Rolle zusammenschnüren und man hat weniger in den Händen.

Ich habe auch gute Erfahrungen gemacht mit den faltbaren Wasserkanistern. Die brauchen keinen Platz im Gepäck und man hat trotzdem Wasser zum trinken, Zähneputzen und Kaffee kochen bei sich.



Jeder sollte Geschirr dabei haben, es empfiehlt sich ein Picknickrucksack für wenig Geld anzuschaffen. Da ist alles gleich für mehrere Personen drin und man produziert keinen Müll.



Medikamente, Mini-Verbandspäckchen und Desinfektion sind auch immer empfehlenswert.

Um Zeltschnüre auf den Festivals zu markieren, sind batteriebetriebene Lichterketten super geeignet. So findet ihr Nachts den Weg zur Toilette und andere stolpern auf den engen Plätzen nicht über eure Schnüre. Diese Lichterketten sind auch zuhause toll für Garten, Terrasse oder in der Wohnung, z.B. um den Weihnachtsbaum zu schmücken.



Badelatschen... Nicht hübsch, aber super, wenn man nachts aufs Dixi will oder morgens noch unter dem Pavillon bei einem Kaffee entspannt.

©WhiteRose

Clubguide

WOHIN AM WOCHEENDE?

PLZ 0

[GAG18](#) - Fritz-Löffler-Strasse 16, 01069 Dresden

[Seven Club](#) - Bahnhofsstraße 6, 07545 Gera

[Club Seilerstraße](#) - Seilerstraße 1b, 08056 Zwickau

PLZ 1

[Duncker](#) - Dunckerstraße 64, 10439 Berlin

[Bunker](#) - Neptunallee 9a, 18057 Rostock

[Dr. K](#) - Dr. Külz Straße 3, 19053 Schwerin

PLZ 2

[Markthalle](#) - Klosterwall 11, 20095 Hamburg

[Traum GmbH](#) - Grasweg 19, 24118 Kiel

[Kulturhaus B.O.](#) - Alter Heerstr. 35, 27330 Asendorf

PLZ 3

[Subkultur](#) - Engelbosteler Damm 87, 30167 Hannover

[Einhaus](#) - Einhaus 1, 35614 Aßlar

[Exil](#) - Weender Landstraße 5, 37073 Göttingen

PLZ 4

[Matrix](#) - Hauptstraße 200, 44892 Bochum

[Sputnikhalle](#) - Am Hawerkamp 31, 48155 Münster

PLZ 5

[Shadow](#) - Friedrich-Ebert-Platz 5, 51373 Leverkusen

[Alexander the Great](#) - Hintere Bleiche 8, 55116 Mainz

PLZ 6

[Steinbruch Theater](#) - Odenwaldstraße 26, 64367 Mühlthal

[MS Connexion](#) - Angelstraße 33, 68199 Mannheim

PLZ 7

[Club Paradox](#) - Heckenwiesen 14, 71634 Ludwigsburg

[Nachtwerk Musik Club](#) - Pfannkuchenstraße 16, 76185 Karlsruhe

PLZ 8

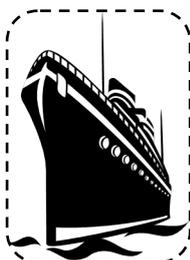
[Melodrom](#) - Sudetenstraße 12, 87600 Kaufbeuren

[Rockfabrik Augsburg](#) - Piccardstr. 6a, 86159 Augsburg

PLZ 9

[Der Cult](#) - Dooser Straße 60, 90427 Nürnberg

[Das Boot](#) - Veitshöchheimer Straße 14, 97080 Würzburg



Hier könnte ihre Werbung stehen!

Information zu Preisen

Per WhatsApp oder Email

0176-27702331/redaktion@schattenseiten.eu

 Schattenseiten

Reisetipp - Kutna Hora (Tschechien)

HEIMAT DER KNOCHENKIRCHE SEDLEC

Diesen Sommer war ich mit meinem Freund Urlaub machen in der Tschechei.

Wir haben für 2 Tage Prag besucht und an einem Tag machten wir einen Ausflug nach Kutna Hora, etwas über eine Stunde von Prag entfernt, um uns die berühmte „Knochenkirche“ Sedlec anzuschauen.

In Kutna Hora angekommen fanden wir die Kirche sehr schnell, parken ist allerdings etwas schwierig, man sollte früh morgens kommen, wenn man nicht weit laufen mag.

Es gibt an der Touristeninfo, diese liegt zwischen der Kathedrale „Maria Himmelfahrt“ und dem Beinhaus „Sedlec“. Das Kombiticket beinhaltet den Eintritt in die Kathedrale, das Beinhaus und den auf dem Berg gelegenen Dom der heiligen Barbara und kostet 120 CZK, also knapp 5 Euro.

Wir haben dann zuerst die Kathedrale besucht. Eine klassische Kirche wie man sie kennt, allerdings mit 2 Särgen aus

Glas und Gold, in denen Plastiken von Toten liegen. In den

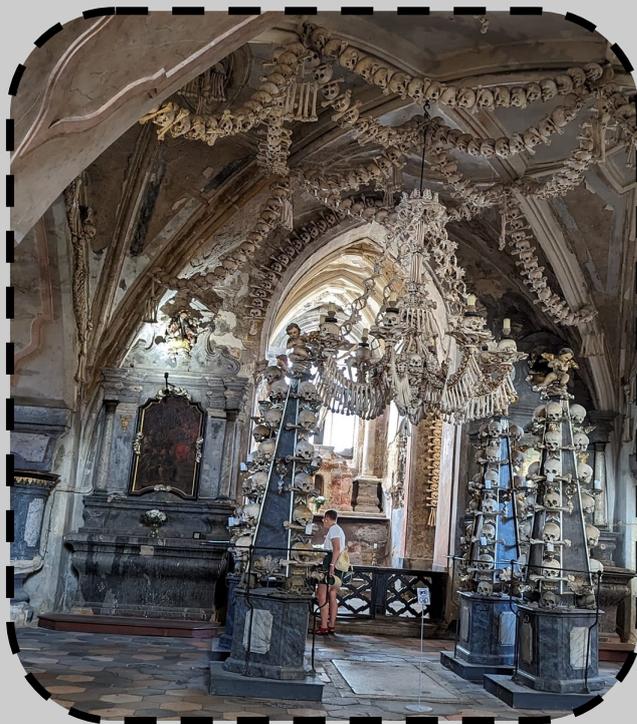


Wänden sind ein paar Schädel ausgestellt und überall sind Bilder und andere Historische Gegenstände zu sehen und sogar eine kleine Ausgrabungsstätte.

Auf dem Weg zurück ist ein Lego-Laden mit Café, draußen begrüßen einen ein paar Lego Skelette, an den Tischen kann man mit Lego bauen, während man etwas trinkt.

Dann kommen wir endlich zum Highlight des Ausflugs. Angekommen erstmal die Warnung, keine Fotos zu machen, aber als wir die ersten mit Spiegelreflexkamera und Handy gesehen haben, trauten wir uns auch Fotos zu machen - Wir bösen!

Sedlec ist definitiv ein sehr beeindruckender Ort, in dem viel Arbeit, Liebe und Hingabe steckt. 400000 Besucher jährlich sehen sich hier die Kunst, gefertigt aus echten menschlichen Knochen an.



Die Stimmung, die dieser Ort vermittelt lässt sich schwer in Worte fassen. Am Besten macht ihr selbst einmal einen Ausflug dorthin, um zu sehen was ich meine.



Als letztes Ziel des Ausflugs dann der Dom „Bathory“ mit einem super schönen Ausblick über ganz Kutna Hora und wenn man etwas laufen möchte, einer tollen Altstadt.

Konzertbericht

Diary of Dreams - Wiesbaden/Kesselhaus am 03.09.2023

Ich bin schon seit Langem ein Fan von Diary of Dreams – aber habe es tatsächlich erst in diesem Jahr geschafft, sie mal live zu sehen. Und dann innerhalb kurzer Zeit gleich zweimal (Batschkapp in Frankfurt im März und nun eben in Wiesbaden). Und diesen beiden Konzerten werden definitiv weitere folgen, denn live sind die Jungs rund um Adrian Hates grandios.

Eigentlich war es eher Zufall, dass ich vom Konzert in Wiesbaden „gehört“ habe – aber mir war schnell klar, dass ich da wieder hinmuss. Und es hat sich – wieder mal – mehr als gelohnt. Geworben haben sie mit „neuem Set, bisher nie gespielten Songs und einer Autogrammstunde“. Letztere habe ich noch geschafft und ich muss sagen: Die Jungs sind super sympathisch. Mit Adrian gab es dann auch noch ein Foto und das Charisma, dass er auf der Bühne ausstrahlt, ist auch sonst bei ihm zu spüren.



Pünktlich um 20:00 Uhr ging es dann mit Unify Separate los. Das Duo (bestehend aus Andrew Montgomery und Leo Josefsson) hat das Publikum relativ schnell gepackt. Wenn ich es richtig verstanden habe, haben die beiden schon öfter mit Diary of Dreams gespielt, ich selbst kannte die Band allerdings nicht. Aber die beiden haben mich mit ihrer Musik und ihrem Spaß am Konzert sehr überzeugt. Nach dem Konzert hatte ich auch noch kurz die Gelegenheit, mit ihnen zu quatschen (auch ein Foto gab es) und man hat ihnen auch dann noch die Freude angemerkt. Nach knapp 45 Minuten war ihr Auftritt allerdings schon zu Ende und die Bühne wurde freigemacht für den Hauptact.

Diary of Dreams haben direkt losgelegt und ihr Publikum in den Bann gezogen. Zwischen den Songs beschäftigte sich Adrian immer wieder mit den Fans, hat ein wenig geplaudert und Späße gemacht und schon ging es mit dem nächsten Lied weiter. Die Stimmung war klasse, ich

glaube, es gab kein Lied, bei dem das Publikum nicht mitgesungen oder getanzt hat. Einige Songs vom neuen Album „Melancholin“ durften nicht fehlen, aber auch ältere Stücke wurden gespielt.

Gefühlt viel zu schnell war dann das erste Set zu Ende ... aber mit ein paar Zugaben ging es dann weiter. Und hier kam auch wieder das absolute Gänsehautstück „Traumtänzer“ in der wundervollen Akustik-Version. Über dieses Lied habe ich damals vor vielen Jahren die Band entdeckt und ich liebe es immer noch – und bei der Akustik-Version könnte ich glatt dahinschmelzen.

Fazit also: Ein absolut toller Konzertabend mit zwei, wenn auch unterschiedlichen, tollen Bands. Ein paar Termine stehen dieses Jahr noch an, u. a. in Dortmund, Siegburg, Bremen, Braunschweig und Chemnitz (beim Dark Storm Festival) und ich überlege, ob ich für eins der Konzerte noch ein Ticket besorge – auch wenn es dann kein „Heimspiel“ für mich ist.

©Andrea



Konzertbericht

The Dark Tenor - Neu-Isenburg / Hugenottenhalle am 14.09.2023

Klassische Musik und Rock? Geht nicht? Oder schon ein alter Hut? Das kann man sehen, wie man will – ich finde, auch wenn es nichts völlig Neues ist, macht es durchaus Spaß.

Der „Dark Tenor“ ist jetzt auch kein Neuling mehr in der Musikszene und ich verfolge die Musik schon etwas länger. Auf die Idee, ein Konzert von ihm zu besuchen, bin ich trotzdem eher nicht gekommen. Wenn meine Mum nicht irgendwann mal Werbung von ihm gesehen hätte und dann meinte, „das ist toll, das würde ich mir anschauen wollen“. Also – Konzertkarten gekauft und mit zwei Freundinnen und der Mum ab zum Konzert.

Habe ich es bereut oder mich gelangweilt? Keinesfalls. Vom ersten Song an war die Stimmung toll und so gut wie keiner hat noch auf seinem Platz gesessen. Es wurde mitgesungen und getanzt und wenn sich doch mal jemand setzen wollte, kam der Spruch von der Bühne: „Wir spielen nachher was Langsames, dann könnt ihr euch setzen.“



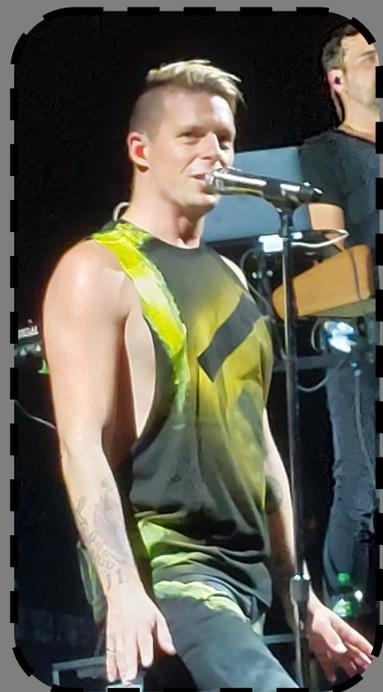
Zwischen den Songs wurde mit dem Publikum gequatscht (Einwurf eines irischen Zuschauers: „Spiel was Schönes“) und die Band vorgestellt, inklusive Werbung für „den einzigen Single auf der Bühne“ und den „weltbesten Keyboarder“ – dessen Antwort dann in etwa lautete, er sei eh der einzige, den er Billy Andrews (aka The Dark Tenor) sich leisten könne. Zu späterer Stunde flitzte Billy Andrews dann auch mal durch's Publikum und musste sich über ein paar Stuhldreihen zurück auf die Bühne kämpfen.

Ein wenig Werbung für's neue Album wurde natürlich auch gemacht (VÖ am 15.09.), ebenso wie für den Merch-Stand, der auch nach Ende des Konzerts gut belagert wurde.

Musikalisch wurde – denke ich – jeder abgeholt ... Die Lieder, eine Mischung aus bekannten klassischen Stücken von Vivaldi, Mozart und Co. mit modernen Tönen und eigenen Texten lassen einen nicht ruhig sitzen (oder stehen). Highlight war dann aber das Finale: Die „Ode an die Freude“, insgesamt über 6 Minuten lang mit Intermezzi von Depeche Mode, dem Song einer Boyband (sorry – ich weiß wirklich nicht, welche das war) und Metallica.

Mein Fazit: Es war ein absolut toller und gelungener Abend. Gefühlt habe ich zwar den Altersdurchschnitt vom Publikum ein wenig gedrückt, aber das hat mir den Spaß auch nicht verdorben. Ich war mit Mitsingen beschäftigt und habe einen Jugendlichen in der ersten Reihe beobachtet, der wohl auf Wunsch der Eltern dabei war – was man ihm ansah. Ach ja ... das neue Album habe ich mir dann auch bestellt ...

©Andrea



Konzertbericht

Blind Guardian - Offenbach / Stadthalle am 23.09.2023

Nach „Grufti“-Konzert und Klassik-Rock gab es nun bei mir mal einen Genrewechsel. Obwohl ich schon seit meiner Jugend viel Hard Rock und Metal höre, kannte ich Blind Guardian doch hauptsächlich eher vom Namen her als von der Musik.

Als Vorgruppe stand die israelische Band „Scardust“ auf der Bühne ... den Anfang hatte ich leider verpasst, allerdings hatten mich die ersten Songs auch nicht wirklich vom Hocker gehauen. Aber die Bühnenpräsenz der Sängerin Noa Gruman und ihrer Band hat mir richtig Spaß gemacht. Und mit dem Stück „Sands of time“ haben sie mich dann richtig gekriegt. Von dieser Band muss ich definitiv noch ein bisschen mehr hören, aber ich fürchte, sie werden mir richtig gut gefallen. Jedenfalls haben sie die Stimmung schon mal schön angeheizt und hatten ihre Fans in den ersten Reihen stehen.



Und dann ging es auch schon los mit dem Bühnenumbau ... und kurz drauf standen die Jungs (kann man sie noch Jungs nennen?) um Hansi Kürsch auch schon auf der Bühne. Vom ersten Song an war das Publikum am Feiern ... Und ich muss sagen, ich habe es schon sehr lange nicht mehr erlebt, dass alle (außer mir, aber ich da ich gerade mal zwei Songs kannte, war ich auch nicht textsicher) bei jedem Lied mitsingen – das war Gänsehautfeeling pur.

Die Mischung der Setlist war gut ausgesucht. Es wurden einige ältere Stücke, wie z. B. „Imaginations from the other side“, „The script for my requiem“ oder „Time stands still“,

gespielt. Später kamen dann mit „Deliver us from evil“ oder „Blood of the elves“ auch Stücke vom neuen (2022 erschienenen) Album „The God Machine“ an die Reihe.

Abschluss waren dann die Stücke „Valhalla“ und „Mirror Mirror“, die ich sogar kannte und die mir noch auf dem Heimweg ziemlich im Hirn geblieben sind.



Ich weiß nicht, ob das Konzert ausverkauft war, aber so mitten im Gewühl vor der Bühne kam es mir sehr voll vor. Aber die Stimmung war grandios, die Interaktion der Band – allen voran Hansi Kürsch – mit dem Publikum war entspannt. Gleich zu Beginn kam der Witz „Egal ob Batschkapp oder Stadthalle – Hauptsache Frankfurt“ mit Entschuldigung des Sängers, dass man ihn dazu gezwungen hätte.

Fazit: Wow ... Mehr fällt mir nicht ein.

©Andrea

Konzertbericht

Sonata Arctica - Aschaffenburg / Colossaal am 10.11.2023

Der 10.11.2023 war der vorletzte Termin der „Nordic Power Metal Titans“-Tour ... mit Induction, Sonata Arctica und Stratovarius.

Für mich war es das dritte Konzert von Sonata (allerdings das erste Nicht-Akustik-Konzert) und wie immer haben sie mich vom ersten Song an gepackt. Aber eins nach dem anderen.

Das Colossaal war - voll ... so konnte ich das bisher noch nicht. Normalerweise kommt man dort immer gut rein und raus, hat Platz an der Bar und auch genug Platz, falls man ein bisschen zappeln möchte. Dieses Mal war das Konzert komplett ausverkauft! Was mich für die Bands ja mega freut, aber ich gebe zu: Mir war es zu voll ... Egal.



Die Stimmung war der Hammer, von Anfang an. Schon die Vorgruppe Induction konnte das Publikum überzeugen. Mit ihrem eigenen Stil und einer energiegeladenen Performance trugen sie dazu bei, die Vorfreude auf Sonata Arctica weiter zu steigern. Ich kannte die Band vorher nicht, aber inzwischen höre ich sie rauf und runter.

Nach gut einer Dreiviertelstunde kamen dann Sonata Arctica auf die Bühne. Und man merkte ihnen die lange Tour nicht an, ganz im Gegenteil.

Es ging direkt los mit „Closer to an Animal“ und schon war die Stimmung im Saal weit oben. Insgesamt spielten Sonata einige bekannte ältere Stücke, aber auch ein neues Stück: „First in Line“, geschrieben von Tony Kakko für das im Jahr 2024 erscheinende neue Album.



Stratovarius habe ich dann leider nicht mehr anschauen können. Mein Körper mochte die Wärme und die Enge im Colossaal nicht, so dass ich dann nach dem Auftritt von Sonata verschwunden bin.

©Andrea



Konzertbericht

Eisregen - Erfurt / From Hell am 23.12.2023

Die traditionelle Jahresendshow von Eisregen im From Hell in Erfurt ist ein fester Termin im Kalender für Viele. Dieses Jahr war ich das erste mal mit dabei und ich muss sagen: Es war toll!

Als Special Guest hat sich der „Tod aus Thüringen“ die Band Gefrierbrand eingeladen. Genauso kalt und eklig wie Eisregen, nur etwas anders, aber nicht weniger gut.

Nach einer turbulenten Autofahrt von Aichach nach Erfurt im Hotel angekommen und gleich erstmal festgestellt, dass Gefrierbrand mit uns die einzigen Gäste sind. Kurz gequatscht und frisch gemacht ging es dann gegen 16:45 zum From Hell. Keine unbekannte Location für uns und nach all den Jahren ist es noch genauso gemütlich und einladend wie früher.

Pünktlich um 17 Uhr durften wir rein gehen, draußen was es regnerisch und kalt - wie so oft wenn wir zu einem Eisregen-Konzert fahren. Im früheren Backstagebereich, der heute eine Bar ist gab es Glühwein und Eierpunsch und man hatte die Gelegenheit mit dem Sänger von Eisregen und auch seinem Sohn ein bisschen über Musik und Gott und die Welt zu plaudern.

Gegen 18:30 Uhr durfte ich mit Gefrierbrand in den Backstagebereich gehen für ein Interview, welchen ihr ebenfalls im Magazin findet. Ich hoffe ihr habt beim Lesen genau so viel Spaß, wie ich beim Führen dieses Interviews. Danach sind wir dann schnell nach Unten gegangen, denn um 20 Uhr sollte die Show losgehen.

5 Jungs von Gefrierbrand standen in ihren Weißem Hemden mit schwarzen Westen auf der Bühne, der Sänger Tom in Schwarz mit einer roten Weste. Sah erstmal seltsam aus, wenn man eine Black Metal Band erwartet, aber sie machen ja „Black Forest Metal“ und da kann man gar nicht vorbereitet sein auf das was kommt.



In ihrem 1-stündigen Set spielten sie Songs aus allen 3 bisher erschienen Alben und auch aus dem Album „...vor langer Zeit“, welches am 24.2.2024 erscheinen wird. Darunter auch ihr erster Song „Blätterwind“ und mein absoluter Favorit „Das letzte Haus (am Ende des Brotkrumenweges)“, bei dem der ganze Saal mitsingen konnte. Die Show war wie nicht anders zu erwarten gut, das Publikum hatte von Anfang bis Ende Spaß. So soll es sein.



Konzertbericht

Eisregen - Erfurt / From Hell am 23.12.2023

Nach einer sehr kurzen Umbaupause kamen nun Eisregen auf die Bühne.



Es war inzwischen merklich kuscheliger vor der Bühne geworden, weswegen ich nicht so lang direkt in der 1. Reihe stehen wollte. Ich gab meinen Platz an eine kleinere junge Dame ab und nach ein paar Songs verzog ich mich zum Merchandise Stand, da ich kein so großer Fan von den „Moshern“ bei Konzerten bin.

Die Songauswahl war wie schon bei der Grenzgänger Tour in den Monaten zuvor bunt gemischt. Unter Anderem Grenzgänger vom neuen Album, Herbstleiche, Mein Eichensarg und Thüringen von älteren Alben und zur Freude aller auch der Song 13 russische Krebschweine vom Album Satan liebt dich. Die Show war super, die Fans hatten Spaß. Alles in allem ein gelungener Abend mit den 2 Eiskalten Bands aus Thüringen und Baden Württemberg.

©WhiteRose



Von der Szene für die Szene

Kurzgeschichte - Spiegelscherben

Ich taumelte am Rand meiner Wahrnehmung entlang. Tausend Risse zogen sich wie Spinnenbeine durch das Spiegelglas. Mit jeder Sekunde wurden es mehr; ich konnte das leise Knacken hören, mit dem die blanke Oberfläche riss. Ich lächelte schief. Alles auf dieser Welt ging irgendwann kaputt.



Das Badezimmer war leer und im Haus herrschte Stille. Meine Familie war in der ganzen Welt verstreut, nur ich war in meinem Elternhaus übrig geblieben, das langsam um mich herum zerfiel. Dreizehn Jahre waren vergangen, seit sie gestorben waren. Meine Geschwister hatten die Gelegenheit genutzt und die Flucht ergriffen. Ich nicht. Ich hatte den Moment verpasst, an dem ich noch hätte fliehen können.

Ein weiterer Riss zog sich durch den Spiegel. Mein Gesicht wurde seltsam verzerrt und ich konnte mich selbst nicht mehr erkennen. Ein böses Grinsen sah mir aus dem Spiegel entgegen. Gleichgültig wandte ich mich ab und verließ den Raum.

Staub bedeckte alles im Haus, von den Möbeln bis zu den Böden. Kleine Staubwolken wirbelten auf, als ich die Treppe ins Erdgeschoss hinunterging. Neben der Haustür hing ein weiterer Spiegel, der ebenfalls von feinen Rissen durchzogen war. Wie jeder Spiegel in diesem Haus.

In der Diele blieb ich unschlüssig stehen. Wo sollte ich hin? Als ich hörte, wie in der Küche etwas klirrte, ging ich hinein. Eines der Gläser, das in der Spüle stand, war zersprungen.

Ich nahm eines der großen Messer aus dem Messerblock und sah mich genauer um. Es gab kein Anzeichen dafür, doch ich spürte, dass ich nicht mehr alleine in dem Haus war. Wie um das zu bestätigen, zersprang der Spiegel neben der Haustür. Ich ging wieder zurück.

Achtlos lief ich an dem Scherbenhaufen vorbei. Schließlich war auch mein Leben zu einem Scherbenhaufen geworden. Mein Blick wanderte durch das verwüstete Wohnzimmer. Möbel waren umgeworfen, Kissen zerrissen. Hier hatte ich das Ding zum ersten Mal gesehen, durch einen Riss in der Mattscheibe des Fernsehers.

Zuerst hatte ich es für eine optische Täuschung gehalten, einen elektrischen Blitz, als das Gerät kaputt ging. Aber dann war der Nebel gekommen.

Ein Knurren ertönte und ich wandte mich um. Der schwarze Hund schwenkte den Kopf hin und her, schnupperte und knurrte wieder. Ich wich zurück, bis ich gegen das Sofa stieß. Eine Staubwolke wirbelte auf.

Der Hund zog seine Lefzen zurück und knurrte lauter. Desorientiert machte er einen Schritt nach vorne. Da erst sah ich, dass sich durch seine Augäpfel ebenfalls spinnengleiche Risse zogen. Mitleid überkam mich, obwohl ich wusste, dass der Hund mich jeden Moment töten würde. Alles, was mit dem Nebel in Berührung kam, veränderte sich.

Nur ich nicht. Ich war gleichgeblieben, die ganzen dreizehn Jahre, die ich nun schon mit dem Nebel und dem Ding darin lebte. Eine Erklärung hatte ich nicht dafür. Andererseits hatte ich ja auch keine Erklärung für den Nebel.

Traurig sah ich weiter auf den Hund hinunter, der immer noch den Kopf hin und her schwang, während er nach mir suchte. Langsam griff ich hinter meinen Rücken nach einem Sofakissen. Eine Staubwolke stieg auf, als ich es in die Hand nahm und ich musste niesen. Sofort riss der Hund seinen Kopf herum, duckte sich und knurrte lauter. Ich warf das Kissen über ihn hinweg und es landete mit einem dumpfen Geräusch in der Diele. Der Hund jagte dem Geräusch nach und ich konnte hören, wie er das Kissen zerfetzte.

Müde schloss ich die Augen, als ich das Tapsen der Pfoten hörte, das sich entfernte. Der Hund verschwand wieder dahin zurück, wo er hergekommen war. Wo auch immer das war.

„Lara ...“, hörte ich eine leise Stimme und öffnete die Augen wieder.

Nebel waberte durch den Raum, drang durch die Risse im Spiegel ein. Mir wurde kalt.

„Lara ...“

Von der Szene für die Szene

Kurzgeschichte - Spiegelscherben



Ich konnte das Ding sehen, das sich im Nebel bewegte, einen dunklen, humanoiden Schatten.
„Lara, komm zu mir.“

Wie angewurzelt blieb ich stehen. Ich wollte der Stimme nicht folgen, widerstand ihr schon seit dreizehn Jahren. Einen Tag mehr würde ich auch schaffen.
Ich floh aus dem Zimmer, das sich mit immer dichterem Nebel füllte. Als ich den Raum hinter mir ließ, konnte ich das Ding wütend aufschreien hören.

Ich machte mir nicht die Mühe, das Haus zu verlassen. Der Nebel würde mir folgen, egal wohin. Stattdessen ging ich die Treppe wieder nach oben. Das Holz knirschte; während ich vorbei ging, zersprang das Glas der Bilder, die an den Wänden hingen. Dann trat auch hier der Nebel aus.

Ich musste husten.
Irgendwo hinter mir ertönte ein schriller Schrei.

Ich wusste, dass andere Menschen in diesem Nebel gefangen waren. Versuchten sie zu fliehen, wenn das Gespinst austrat? Ich verpasste eine Stufe und stolperte. Schmerzhaft stieß ich gegen das Treppengeländer und fluchte. Ein Holzsplitter steckte in meiner Hand. Als ich ihn herauszog, tropfte Blut von meiner Hand, das der Nebel gierig aufzog.

Tränen traten in meine Augen. Ich wusste, dass das Ende gekommen war. Wie betäubt ging ich in mein Kinderzimmer, das ich nie wirklich verlassen hatte. Auch wenn die Möbel sich verändert hatten, seit meiner Rückkehr in mein Elternhaus, fühlte ich mich wieder wie ein kleines Kind. Ich schlief mit Licht ein, weil ich Angst vor der Dunkelheit hatte. Ich weinte, weil ich die Welt um mich herum nicht verstand. Ich redete mit mir selbst, weil ich sonst niemanden hatte. Es war wie früher.

Als ich die Tür hinter mir schloss, sperrte ich auch den Nebel und das Flüstern der Verlorenen aus. Mein Kinderzimmer war der einzige Ort, der noch unberührt von diesem Horror war. Die Frage war, für wie lange.

Ich setzte mich auf das Bett und starrte eine Weile aus dem Fenster. Draußen schien die Sonne und ich konnte die Vögel zwitschern hören. Die Welt dort draußen wusste nichts von dem Grauen, das sich hinter diesen Mauern abspielte.

Sie waren nacheinander gekommen. Schatten, die ich erst als Halluzination abgetan hatte, dann die Tiere, alle mit zerbrochenen Augäpfeln. Schließlich war der erste Spiegel zersprungen und Nebel war durch die Risse gezogen. Ich hatte es mit eigenen Augen gesehen. Seitdem war es immer schlimmer geworden.

Auch jetzt konnte ich die Gestalten im Nebel an der Tür kratzen hören. Ich wusste nicht genau, was sie davon abhielt dieses Zimmer zu betreten. Aber wenn ich die Tür öffnete, würde der Nebel eindringen und mich verschlingen. Dann wäre endlich alles vorbei. War es das, was ich wollte?

„Verschwinde!“, rief ich, als es an meiner Tür klopfte. Als ob das den Nebel je aufgehalten hätte ...
„Lara? Lara, Mäuschen, warum machst du denn die Tür nicht auf?“

Ich erstarrte, als ich die Stimme meiner Mutter erkannte. Das konnte nicht sein, sie war tot, ich hatte sie beerdigt und um sie geweint.

„Mama?“, flüsterte ich ungläubig.
„Lara, hörst du mich?“, rief wieder meine Mutter. „Das Essen steht schon auf dem Tisch.“

Ich sah mich verwirrt um. Vor dem Fenster hatte sich nichts verändert, die Sonne schien weiterhin, Nachbarn nutzten das schöne Wetter, um spazieren zu gehen. Doch als ich mich in meinem Zimmer umsah, bemerkte ich, dass die Staubschicht verschwunden war. Hatte ich mir am Ende alles nur eingebildet?

„Lara?“ Diesmal war es die Stimme meines Vaters. „Lara, komm schon, wir warten alle auf dich.“
Tränen traten in meine Augen, als ich die vertraute Stimmen meiner Eltern hörte. War alles nur ein furchtbarer Traum gewesen? War ich einfach nur eingeschlafen und endlich wieder aufgewacht?

Von der Szene für die Szene

Kurzgeschichte - Spiegelscherben

Ich sah an mir herunter und tatsächlich: ich trug meine Lieblingskleidung von damals, als ich noch ein Teenager war. Wie konnte das sein?“

„Mama!“, rief ich da auch schon mit tränenerstickter Stimme. „Papa!“

„Lara, ist alles in Ordnung mit dir?“, rief meine Mutter mir durch die Tür zu. „Weinst du etwa?“ Ich schluchzte laut auf. Alles war wieder normal.

Meine Eltern waren gar nicht tot und ich war nicht in diesem entsetzlichen Albtraum gefangen. Meine Fantasie hatte mir einfach nur einen Streich gespielt. Erleichtert stand ich auf.

„Mäuschen, ist alles in Ordnung?“, wollte nun auch mein Vater besorgt wissen.

„Ja!“, rief ich ihnen atemlos durch die Tür zu.

„Ja, wartet nur einen Augenblick!“

Ich stand auf und lief eilig durch das Zimmer. Ohne zu zögern, riss ich die Tür auf und fiel meinen Eltern in die Arme, die mich überrascht auffingen.

„Lara, was ist den los mit dir?“, fragte meine Mutter lachend, während sie und mein Vater mir beruhigend über den Rücken streichelten. Ich drückte beide fest an mich. Wie weich sich die Haut meiner Mutter anfühlte; wie sehr ich den Duft meines Vaters vermisst hatte!

„Ich hatte einen furchtbaren Traum“, murmelte ich.

„Du Arme“, sagte meine Mutter. „Erzähl uns davon.“



Ich trat einen Schritt zurück und wischte mir über die Augen. Als ich meine Eltern ansah, begann ich zu schreien. Die Haut schmolz von ihren Knochen wie Wachs, bis nur noch das Skelett übrig blieb. Die Dunkelheit war zurück und der Nebel kroch über den Flur, langsam und bedrohlich auf mich zu.

Ich wollte zurück in mein Zimmer fliehen, doch die Tür fiel ins Schloss. Ich rüttelte verzweifelt an der Klinke. Sie ließ sich nicht mehr bewegen. Mein Herz wollte zerspringen, aus Angst und vor Schmerz, meine Eltern ein zweites Mal zu verlieren. Ich weinte und schrie, während ich an der Tür rüttelte und gegen das Holz trommelte. Der Nebel kam immer näher, ich hörte das Lachen der Schatten. Eine eiskalte Hand legte sich auf meine Schultern und ich fuhr herum. Zum ersten Mal sah ich das Ding im Nebel. Es war menschlich und irgendwie auch nicht, bestand aus Formen, Schatten und verschiedenen Farben. Mir war, als würde ich in die Unendlichkeit blicken.

„Keine Angst, Lara“, sagte das Ding mit der verzerrten Stimme meiner Mutter, die mir das Blut in den Adern gefrieren ließ. „Es tut auch gar nicht weh.“

@Lena Obscuritas

**Sendet uns eure Werke an
redaktion@schattenseiten.eu und
sie erscheinen in der nächsten
Ausgabe!**

Morbide Schönheit

Nordfriedhof Wiesbaden

Ich möchte euch gerne auf eine kulturelle Reise in die Vergangenheit alter, historischer Friedhöfe mitnehmen.

Einer meiner Lieblingsfriedhöfe ist der Nordfriedhof in der hess. Landeshauptstadt Wiesbaden.



Er wurde bereits im Jahr 1877 eingeweiht. Die Grabmäler und Gruft Kapellen aus der Erstbelegung stammten aus der Wilhelminischen Epoche. Die verschiedenen Stile aus Jugendstil und Historismus haben die Optik vieler Grabstätten bedeutend geprägt. Wegen der künstlerischen, architektonischen und gleichfalls landschaftlichen Gestaltung wurde er mittlerweile unter Denkmalschutz gestellt. Aus meiner Sicht mehr als verdient. Bei einem ruhigen Spaziergang kann man dort vieles entdecken. Gleich am Eingang wird man von vielen zauberhaften Engelsfiguren begrüßt.



Auch „Gevatter Tod“ hat dort seinen Standort in Form eines imposanten Mausoleums. Er thront von einer Art Tempel aus weißem Marmor und seine Erscheinung ist mehr als beeindruckend, wenn man so von unten zu ihm hinauf schaut. Die Figurengruppe um „Gevatter Tod“ stellt eine Abschiedsszene dar. Er mit dem Stundenglas in der Hand und zu Füßen eine Frauenfigur, die den

Jüngling an der Seite verzweifelt im Leben festhalten möchte“. Man kann einfach nicht wegschauen, da es einen wirklich in den Bann zieht. Je nach Tageslicht, gibt es wunderschöne Licht und Schatten – Fassetten. Ebenso auch auf den vielen verschlungenen Wegen des Friedhofes, da dort (besonders im hinteren Bereich) viel alter Nadelbaumbestand vorzufinden ist, der durch den Schatten, die Wege und Grünflächen mittlerweile stark bemoost hat. Dies gibt dem Ganzen einen sehr mystischen und urigen Touch. Ich bin sicher, dass viele „Nachtschattengewächse“ diesen Friedhof lieben werden. Es lohnt sich also ein Besuch in Hessen. Patenschaften für alte Gräber werden immer wieder gesucht. Derzeit gibt es an die 100 Patenschaften für erhaltenswerte Grabanlagen.



Kurze Fakten:

Bisher wurden insgesamt 85.000 Personen auf dem Friedhof auf (14,5 Hektar) begraben, darunter viele berühmte/bekannte Persönlichkeiten, z.B. als letzter, zeitlich gesehen, Helmut Schön (1915-1996), bekannter Fußballspieler/-trainer und nicht zuletzt Johann Jacob Söhnlein (1827-1912), vielleicht nicht wirklich so bekannt in unserer Szene, aber hätte er statt Schaumwein, eine Metfabrik gegründet, wäre dies sicher anders.

^☺^ @Tina Schattenherz

Quellen:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Nordfriedhof_\(Wiesbaden\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Nordfriedhof_(Wiesbaden))

<https://www.friedhoefe-wiesbaden.de/nordfriedhof>

Im Gespräch mit

Gefrierbrand - 23.12.2023 From Hell Erfurt „Heimatfest“

Nach 3 Jahren war es mal wieder soweit, ich durfte die Band Gefrierbrand interviewen.

Letztes Mal hat das unter Anderem der Gobron bei Radio Schattenwelt gemacht, diesmal war ich allein mit den Jungs im Backstagebereich beim Heimatfest von Eisregen, wo Gefrierbrand als Supportact dabei waren.

Die Bilder hier sind vom Konzert direkt im Anschluss.

Schattenseiten: Euch gibt es jetzt schon fast 20 Jahre. Wie habt ihr euch gefunden, wer hatte die Idee dazu?

Tom: „Die Idee hatte ich, Tom, der Sänger, mit Einem, der nicht mehr dabei ist als Spaßprojekt und als erstes echtes Musikermitglied, der Yannick. Yannick, wie haben wir dich gefunden damals?“

Yannick: „Äh, das war über einen Bekannten mit dem ihr zusammen in die Schule gegangen seid.“

Schattenseiten: Wer macht denn was bei euch? Tom, du bist der Sänger, und wen gibt es da noch?

Tom: „Yannick ist der Schlagzeuger. Valle spielt Gitarre und schreibt Lieder, Ingo spielt Bass, Frosch spielt Gitarre, Säsche hat mal Gitarre gespielt kommt aber zu wenig dazu, darum macht das jetzt der Valle, aber Säsche darf noch ab und zu mitmachen, wenn er ganz lieb ist.“

Gelächter

Schattenseiten: Ich weiß, die Frage ist schon tausendmal gestellt worden, wir haben das sicher auch vor 3 Jahren schon gestellt, aber kaum einer der heute mitliest weiß es noch, also - Warum Gefrierbrand?

Säsche und Tom: „Oh eine neue Frage! Die hatten wir noch nie“

lach

Ich sag mal so, wir wollten was kaltes und ekliges, also Gefrierbrand. Mittlerweile gab es schon Zeiten, wo ich den Namen bereue. Er hat uns bereits ein paar Steine in den Weg gelegt, weil er schon für eine Metalband ziemlich dumm klingt, aber wir sind zu spät dran, um ihn zu ändern.“

Schattenseiten: Andere heißen Eisregen - haben aber auch Erfolg, also geht schon. Beschreibt eure Musik jemandem, der euch überhaupt nicht kennt.

Ingo: „Wir machen Black Forest Metal!“

Schattenseiten: Ich war auf dem Mammut Festival, dort sagte man mir ihr seid so speziell, dass ihr nicht fürs Lineup gewählt wurdet. Warum? Was ist an euch so speziell?

Tom: „Wir haben halt kein Genre. Wir machen kein Death, kein Black Metal. Es ist überall was drin.“ „Grob überschlagen würde ich es am ehesten Melo-Death mit Black Einflüsse nennen.“ wirft Ingo ein. „Grad das neue Album geht am ehesten in Richtung Melo-Death“ stimmt Frosch zu.



Schattenseiten: Was war euer erster Song?

Tom und Säsche: „Generell? Würde ich sagen der erste Richtige war Blätterwind. Aber der aller aller aller Erste war so ein „Dreck“ wie Würfele.“

Schattenseiten: Das klingt ja süß, gibt es das irgendwo?

Ingo: „da hab ich tatsächlich eine einzige CD“ „Die kostet aber!“ Säsche

Schattenseiten: Ich würde dafür meine Seele verkaufen!

Säsche: „da reden wir später nochmal drüber.“

Gelächter

Im Gespräch mit

Gefrierbrand - 23.12.2023 From Hell Erfurt „Heimatfest“

Schattenseiten: Wer schreibt bei euch die Songs?

Ingo: „Beim neuen Album wars jetzt so, dass ich die Songs mit dem Valle geschrieben habe. Meistens bei ihm zuhause. Die Feinabstimmung passiert dann mit der ganzen Band. Aber natürlich kamen auch Songs von Yannik und Frosch dazu. Die Texte schreibt meistens der Tom. Aber auch Yannik bringt welche ein.“

Schattenseiten: Eure Einflüsse früher und heute, wer beeinflusst euch?

Tom: „Früher ganz klar Eisregen. Das war damals die Hauptband, die der Gründer und ich gehört haben. Mittlerweile sind es viele Einflüsse, weil einfach jeder etwas Anderes gern hört. Bei Valle ist viel Core mit drin, bei Ingo hauptsächlich „schlecht produzierter“ Blackmetal,
lach

Frosch hat Power-zeugs mit drin, von Allem irgendwas, viele Einflüsse und alles kommt irgendwie mal mit rein.“

Schattenseiten: Dann wird es nicht langweilig. Ist doch super.

Wann und wo hattet ihr euren ersten Auftritt?

Tom: „Das war 2008, eine kleine Privatveranstaltung im Kleintierzüchterverein Tiefenbronn. Selbst organisiert, nur wir als Band. Mit Familie und Freunden und einem Feuerspucker.“

Schattenseiten: War das ok für die Kleintiere“

Alle zusammen: „Ja, die waren begeistert. Die waren Feuer und Flamme!“

Gelächter

Schattenseiten: Habt ihr Rituale vor und nach dem Konzert?

Tom: „Vor dem Konzert trinken wir immer nur 1 Bier. Das ist unser Ritual. Nach dem Konzert ...

Ingo ruft rein „trinken wir die restlichen!“

... räumen 4/5 ab, einer spricht mit den Fans. Das klingt vielleicht dumm, aber wir schauen, dass immer mindestens 3 etwas auf der Bühne machen und 1-2 immer Fan-nah sind, damit Nichts zu kurz kommt. Das hat sich mittlerweile so eingebürgert, dann steht Keiner im Weg rum und Jeder wird gleich bedient der reden, Autogramm, Foto etc. will.“

Schattenseiten: Heute Eisregen auf dem Heimatfest in Erfurt. Seid ihr nervös?

Tom: „Nö.“

Schattenseiten: Nö?

Tom: „Grundnervös immer. Wenn du das verlierst, musst du aufhören. Aber so richtig nicht mehr. Das ist das letzte Konzert für das Jahr, der Stress vom neuen Album ist runter. Stress ist immer da, ob`s gefällt oder nicht.“

Valle: „Beim ersten Mal mit Eisregen war ich natürlich Fanboy ohne Ende, aber wenn man das dann 2-3 mal gemacht hat, dann geht's.“

Schattenseiten: Gibt es jemanden, mit dem ihr gerne mal spielen würdet?

Ingo: „Rummelsnuff!“ (Ingo)

Gelächter

Schattenseiten: Die machen live echt Spaß. Aber riechen etwas unangenehm.

Ingo: „Valle auf der Bühne auch“

Gelächter



Schattenseiten: Euer Album kommt am 24.2.2024 raus, das Datum hat doch sicher einen besonderen Hintergrund.

Tom: „Ja, das letzte Februar-Wochenende. Und das letzte Album kam auch am letzten Februar-Wochenende raus.“

Schattenseiten: Um was geht es im neuen Album? Das vorherige drehte sich ja um Sagen und Märchen. Ist das die Fortsetzung von „Es war einmal...“?

Tom: „Ja. Das letzte hieß „Es war einmal...“, das neue vor langer Zeit.“

Schattenseiten: Und das nächste heißt dann „....und wenn sie nicht gestorben sind“?

Tom: „Ne das nicht. Aber wir können spoilern. Wir haben den Titel schon.“

Im Gespräch mit

Gefrierbrand - 23.12.2023 From Hell Erfurt „Heimatfest“

Valle: „Es heißt Seemannsgarn. Die Märchen und Sagen darauf werden sich hauptsächlich mit dem Meer und Flüssen und so beschäftigen.“

Schattenseiten: Oh cool. Hattet ihr viele Songs? Ist es schwergefallen, die richtigen fürs Album rauszusuchen?

Ingo: „Es waren schon ein Paar dabei, die aus dem Raster rausgefallen sind.“

Frosch: „Eigentlich haben wir eine komplette CD eingestampft.“

Band: „Es gab immer mal wieder Situationen beim Schreiben, in denen man gemerkt hat - da wird kein Song draus - gerade im Schreibprozess und kurz vorm Studio haben wir noch einen beiseite geschoben und uns für einen anderen entschieden. Das ist aber eigentlich immer so.“

„Ja, wir brauchen das glaub ich auch., dass etwas ganz knapp fertig wird.“

Schattenseiten: Ja ist glaub ich auch gut und wichtig, dass man sich nochmal Gedanken darüber macht, will ich das überhaupt, gefällt mir das noch. Ihr habt jetzt ja 3+1 Alben gemacht, was ist euer Lieblingsalbum und warum?

Ingo: „das ist „...vor langer Zeit“. ***lach*** weil es neu ist. Und natürlich auch, weil man die anderen Alben schon oft live gespielt und angehört hat und man da auch irgendwann froh ist, neue Dinge zu spielen“

Frosch: „Ich muss sagen von den Alben, die bisher draußen sind, find ich ‚Es war einmal...‘ am Besten. Weil es genau den Stil widerspiegelt, bei dem wir uns wohl fühlen.“

Band: „in die Richtung wird auch das „...vor langer Zeit“ gehen, nur schneller, düsterer und melodischer.“

„Die Entwicklung ist schon krass. Wenn man nur das erste Album Zeitensturm kennt und dann das Neue hört, denkt man nicht, dass wir das sind. Produktionstechnisch und auch von der Entwicklung her. Es gibt natürlich Sachen, da weiß man, dass wir das sind, Stimme z.B., man erkennt, von wem ein Song ist, z.B.. Einen Song von Yannik erkennt man.“

Schattenseiten: Das ist ja auch toll bei Bands, wenn man einen Song anhört und weiß „Ah das hat der geschrieben und das ist ja auch cool wenn du den Stil deines Lieblingsmusikers rauskennst. So, ich weiß ihr habt noch genug Material für ein nächstes Album. Kommt das dann zum Jubiläum 2026?“

Tom: „Ne 2026 gehen wir ins Studio. Also 24 durchtoure, 25 auch touren, aber mit schreiben anfangen und auch fertig werden und dann 26 ins Studio. Oder je nachdem.“

Schattenseiten: Also keine 2026 Jubiläumstour.

Tom: „Nö, aber vielleicht ein Festival. Vielleicht gibt's ein Gefrierfest. Gibt's vielleicht auch 24 am Ende unserer Tour, wer weiß.“

Schattenseiten: Und wir müssen noch zusammen kochen Ingo.

Ingo: „aber ich bringe die Zutaten mit.“

Zwischenruf: „Ingo kann auf jeden Fall nen Braten in die Röhre schieben“ ***einfach mal ignorieren***

Schattenseiten: Bring mit was du willst Ingo. Pläne für die Zukunft bei euch sind also ganz klar.

Weiterer Zwischenruf: „Eine Kochschow mit Ingo“

Schattenseiten: Live auf unserem Youtubekanal

Gelächter

Schattenseiten: CD, Vinyl, digital. Was findet ihr besser?

Wir kaufen gerade privat recht viel Vinyl ein.

Frosch: „eigentlich Vinyl, wegen dem Sound“

Ingo: „im Auto hör ich auf jeden Fall digital“ „aber vom Hörgefühl her Vinyl und CD wegen dem Sammelfaktor.“

Vinyl kann man auch super sammeln, die gibt's in allen Farben. Einige Platten wie den Grenzgänger haben wir in 4 Farben zuhause.

Schattenseiten: Wollt ihr unseren Lesern noch etwas sagen?

Tom: „Hört Gefrierbrand! Unterstützt generell alle kleinen Bands, alle kleinen Clubs, alle kleinen Veranstaltungen die es da draußen gibt. Wenn ein Wacken an Tag 1 sold out ist, du als kleine Band kaum 10 Leute in den Laden bekommst, das tut den Veranstaltern weh, das tut den Bands weh. Geht genau da hin!“

Säsch: „Bevorzugt natürlich zu Gefrierbrand!“

Schattenseiten: Spielt mehr Konzerte in Bayern.

Tom: „Wir brauchen Connections“

Schattenseiten: Fahrt nach Nürnberg ins Cult. Da passt ihr wirklich rein. Die Szene ist riesig. Eisregen sind auch oft da.

Tom: „Großer Appell an alle: Schlagt uns beim Mammutfestival vor! Wir wollen einmal da spielen! Einmal nur!“

Schattenseiten: Danke für eure Zeit.

Bastelanleitung „Öhrchen“

Niedliche Katzenöhrchen selbst gemacht

Material:

Fellimitat

Spangen (die länglichen aus Metall nicht die einfachen Clips)

Filz

Draht (Muss mit der bloßen Hand verbiegbare sein, etwas die Dicke eines Handykabels)

Nadel, Garn, und Stecknadeln

Pappe

Teppichmesser

Heißklebepistole

Schritt 3

Das Fell nach innen die Ohren mit Stecknadeln ordentlich abstecken und möglichst nah am Rand nähen.

Schritt 4

Die Öhrchen umdrehen und ausschlackern. Dann den Draht nehmen und eine ins Öhrchen passende Pfeilspitze biegen. Diese wird dann mit Heißklebepistole exakt ins Öhrchen geklebt. Dadurch könnt ihr sie hinterher nach belieben formen.

Schritt 5

Auf einer Seite das Fell kürzen und dort den Filz einkleben für das innere des Öhrchens

Schritt 6

Spange von unten einkleben, auch mit Heißkleber. Achtet darauf das sich die Spange noch öffnen lässt das ist etwas fuckelig.

Zum Schluss könnt ihr die Öhrchen noch etwas frisieren oder auch mit Details wie zum Beispiel Schleifchen versehen.

VIEL SPAß!!!

©Toxical Cat



Schritt 1

Malt die Öhrchen auf einer Pappe vor und übertrag sie auf das Fell. Achtet darauf eine A und B Seite zu haben (Vorlage einmal umdrehen!) damit es später beim nähen klappt. ACHTUNG achtet auf die Fließrichtung des Fells!

Schritt 2

Das Fell auf die Seite drehen auf der die Vorlage aufgemalt wurde und vorsichtig mit einem Teppichmesser ausschneiden. NICHT mit der Schere damit kürzt ihr das Fell und das sieht man hinterher!

Events 2024

Wichtige Termine im 1. Quartal 2024

28.1.2024 Start Schattenseiten FM
www.schattenseiten.eu

12.1.-9.3.2024 Eisfabrik - Tour

13.1.-31.3.2024 EMPATHY TEST - 10 Jahre
 Jubiläumstour

26.1.-26.2.2024 L'Âme Immortelle -
 Ungelebte Leben Tour

9.2.-2.3.2024 Beyond Obsession - Kings of
 Ashes Tour

9.2.-19.4.2024 Joachim Witt - Der Fels in
 der Brandung Tour

13.2.-8.4.2024 Depeche Mode - Memento
 Mori Tour

24.2.2024 Gefrierbrand Album Release, Rock
 -Keller Sakrema Pforzheim

29.2.-23.3.2024 Storm Seeker - Nautic
 Force Tour

2.3.2024 E-Tropolis Turbinenhalle
 Oberhausen

6.3.-24.3.2024 HELDMASCHINE -
 Flächenbrand Tour

9.3.2024 :SITD:, Intent:Outtake,
 Terrorfrequenz, Club Seilerstraße Zwickau

21.3.-24.3.2024 FAUN - Balladentour

22.3.-27.4. LORD OF THE LOST - 15 Years
 Of Lord Of The Lost Tour



BÄSSER
HÄRTER
LAUTER

by *beducer* *Amphi Festival*

E-tropolis
FESTIVAL 2024

BESTÄTIGTE KÜNSTLER:

**NITZER EBB
COVENANT**

**SUICIDE COMMANDO
NACHTMAHR + [:SITD:]
KITE + FROZEN PLASMA**

**SONO + STURM CAFÉ
POTOCHKINE + NNHMN + RROYCE
ACCESSORY + OBERER TOTPUNKT**

+ AFTER-SHOW-PARTY, HÄNDLERMEILE U.V.M.
+ OFFIZIELLE PRE-PARTY AM 01.03. @ TURBINENHALLE 2

TICKETS: WWW.AMPHI-SHOP.DE
 EINLASS: 13.00 UHR | BEGINN: 14.00 UHR

2. MÄRZ 2024
OBERHAUSEN | TURBINENHALLE

E-TROPOLIS FESTIVAL 2023 TICKETS GELTEN FÜR DAS E-TROPOLIS FESTIVAL 2024!
 INFOS UNTER: WWW.ETROPOLIS-FESTIVAL.DE + WWW.FACEBOOK.COM/ETROPOLISFESTIVAL
 TICKETS: WWW.AMPHI-SHOP.DE, WWW.EVENTIM.DE & BEI ALLEN ETS' EVENTIM VVK-STELLEN!



Schattenseiten

Anton-Kaluscha-Weg 2
86551 Aichach

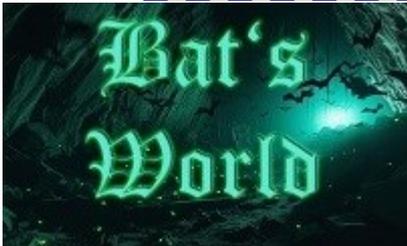
Telefon: 0176-27702331
E-Mail:
redaktion@schattenseiten.eu

Das Magazin von der Szene
für die Szene

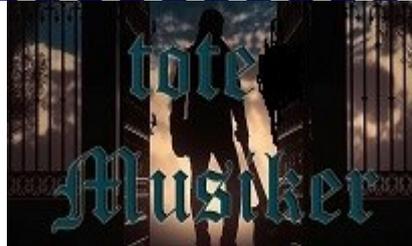
Wollt ihr Redakteur fürs Magazin,
Moderator im Radio oder
Werbepartner werden?
Einfach eine Mail oder WhatsApp-
Nachricht an uns!
Auch könnt ihr uns kontaktieren,
wenn ihr eure Band vorstellen wollt!



Unsere Sendungen bei Schattenseiten.fm



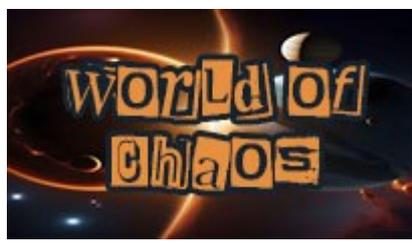
Bat's World
mit WhiteRose



Club der toten Musiker
mit WhiteRose



Cat's Cage
mit Toxical Cat



World of Chaos
mit Ace



E-WorX
mit WhiteRose

Und viele mehr ab dem 28.1.2024
Auf www.schattenseiten.eu